TECHNOLOGIE
STIFTUNG
BERLIN

Innovationserhebung Berlin 2024

Innovationsverhalten der Berliner Wirtschaft

Inhalt

Vorwort 5

Zusammenfassung 7

Summary 9

Über die Innovationserhebung Berlin 10

Innovationsausgaben 12

– Innovationsausgaben und Innovationsintensität 14
– Innovationsausgaben nach Branchen 16
– Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E) 18

Innovationsbeteiligung 20

Innovationserfolge 24

– Innovationserfolg nach Umsatzanteil 26
– Innovationserfolg nach Gesamtumsatz 27
– Innovationserfolg nach Branchen 28

Datennutzung, Hochschulabsolventen und öffentliche Förderung 30

– Datennutzung 32
– Hochschulabsolventen 36
– Förderung 37

Quellen 39

Impressum 42

Innovationserhebung 2024 gibt erstmal Einblick in die systematische Nutzung von Daten durch Berliner Unternehmen.

Vorwort

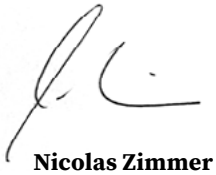
Berlin bleibt innovativ – und setzt seinen positiven Entwicklungstrend fort. Mit einem neuen Höchstwert von 6,2 Milliarden Euro bei den Innovationsausgaben zeigt die Berliner Wirtschaft auch im Jahr 2024 ihre kontinuierliche Investitionsbereitschaft in Zukunftsfähigkeit und Wettbewerbsstärke. Damit liegt Berlin weiterhin über dem Bundesdurchschnitt – ein positives Signal für den Wirtschaftsstandort.

Ein besonderer Blick gilt in diesem Jahr der erstmalig ausgewerteten Datennutzung in Unternehmen. Die Zahlen zeigen: Die Berliner Wirtschaft erkennt zunehmend die Bedeutung datenbasierter Prozesse und Produkte – und nutzt sie systematischer als im Bundesvergleich. Vor allem die Branchen Pharma und Beratung setzen hier deutliche Akzente.

Zugleich bleibt der Anteil der Unternehmen, die in den letzten Jahren tatsächlich neue Produkte oder Verfahren eingeführt haben, stabil – auch wenn er sich bundesweit leicht rückläufig entwickelt. Die Innovationskraft zeigt sich aber nicht nur in der Beteiligung, sondern auch im Erfolg: Mit einem Umsatz von 19,5 Milliarden Euro durch Markt- und Produktneuheiten ist Berlin auf einem guten Weg, das Potenzial von Innovation in Wertschöpfung zu übersetzen.

Die diesjährige Erhebung macht deutlich: Innovation in Berlin ist vielfältig, datenbasiert und beständig – auch in herausfordernden Zeiten. Sie ist ein Gemeinschaftswerk der vielen kleinen und großen Akteure, die den Mut haben, neue Wege zu gehen.

Wir danken der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe für die Förderung dieser Studie und die Ermöglichung einer kontinuierlichen regionalen Innovationsanalyse. Sie liefert wichtige Orientierung – für Unternehmen, Politik und Gesellschaft.



Nicolas Zimmer
(Vorstandsvorsitzender)

6,2 Mrd. €

Innovationsausgaben 2023

13 %

Umsatzanteile
mit Produktneuheiten

61 %

Innovatorenquote
in Berlin

Zusammenfassung

Die Innovationserhebung Berlin 2024 präsentiert auch dieses Jahr das Innovationsverhalten der Berliner Wirtschaft. Mit ihrem Fokus auf die lokalen Besonderheiten vergleicht sie die Ergebnisse auf bundesweiter Ebene sowie mit den Vorjahren. Welche Branchen besonders hervorstechen, wo sich Änderungen ergeben haben und welchen Innovationserfolg die Unternehmen erzielen konnten, lässt sich somit regelmäßig in der Innovationserhebung Berlin ablesen.

Die Innovationserhebung Berlin 2024 liefert wie in den Vorjahren ein umfangreiches begleitendes Datenfile mit einer Vielzahl von Datensätzen, welcher frei (unter Datenlizenz Deutschland) zur weiteren Verwendung sowie zur Interpretationen zur Verfügung gestellt wird.

Die URL des Datenfiles finden Sie auf Seite 42

Der Report „Innovationserhebung Berlin 2024“ gliedert sich in vier Kapitel. Die Auswertung des Datenmaterials beginnt mit den inputorientierten Ergebnissen. Hier liegt der Fokus auf der Darstellung der Innovationsausgaben sowie der Innovations- und FuE-Intensität. Die nachfolgenden Kapitel widmen sich Innovationsbeteiligung und Innovationserfolg – hier vor allem den Umsätzen und Umsatzanteilen mit Produkt- und Marktneuheiten. In der Auswertung jährlicher Zusatzfragen wurden erstmalig Aktivitäten zur Datennutzung abgefragt.

I. Ausgaben:

Die Innovationsausgaben erreichen 2023 in Berlin mit 6,2 Mrd. € einen neuen Höchstwert. Die Innovationsintensität liegt weiter über dem deutschen Durchschnitt.

II. Innovationsbeteiligung:

Die Auswertung der Innovatorenquote zeigt auf, wieviel Prozent der befragten Unternehmen im vergangenen Dreijahreszeitraum tatsächlich Produkt- oder Prozessinnovationen einführen konnten. Die Innovatorenquote ist in Deutschland wie in Berlin seit Jahren leicht rückläufig und stabilisiert sich bundesweit.

III. Innovationserfolge:

Da es das ein Ziel von Innovationsaktivitäten ist, mit Innovationen Umsätze zu generieren, liegt der Schwerpunkt in diesem Kapitel auf den Umsatzanteilen und Umsätzen, die mit Markt- bzw. Produktneuheiten erzielt werden. Während die Umsätze mit Innovationen in Berlin bei einem Gesamtumsatz von 153,5 Mrd. € auf 19,5 Mrd. € gestiegen sind, liegt der Umsatzanteil mit Innovationen mit einigen Schwankungen seit Jahren konstant zwischen 12 und 20 %.

IV. Zusatzfragen:

Jedes Jahr enthält der Fragebogen Zusatzfragen, die bestimmte Themenschwerpunkte beleuchten. Über die Jahre baut sich so ein umfangreiches Datenreservoir zum Wissenstransfer und anderen Aspekten der Innovation auf. Dieses Jahr wurden erstmalig Aktivitäten zur Datennutzung abgefragt.

€ 6.2 bn

innovation spending 2023

13 %

share of sales
from new products

61 %

Overall innovator rate
in Berlin

Summary

The Berlin 2024 Innovation Survey once again presents the innovation behavior of the Berlin economy this year. With its focus on local characteristics, it compares the results at a national level and with previous years. The Berlin Innovation Survey regularly reveals which sectors stand out in particular, where changes have occurred and what innovation success companies have achieved.

As in previous years, the Berlin Innovation Survey 2024 provides a comprehensive accompanying data file with a large number of data sets, which is made freely available ("Datenlizenz Deutschland") for further use and interpretation.

The URL of the data file can be found on page 42

The report "Innovation Survey Berlin 2024" is divided into four chapters. The evaluation of the data material begins with the input-oriented results. The focus here is on the presentation of innovation expenditure as well as innovation and R&D intensity. The following chapters are dedicated to innovation participation and innovation success – in particular turnover and sales shares with product and market innovations. In the of annual supplementary questions, activities relating to systematic data usage were surveyed for the first time.

I. Expenditure:

Innovation expenditure will reach a new high of € 6.2 billion (109) in Berlin in 2023. Innovation intensity remains above the German average.

II. Innovation participation:

The evaluation of the innovator rate shows how many percent of companies were actually able to introduce product or process innovations in the past three-year period. The innovator rate in Germany, as in Berlin, has been declining slightly for years and is stabilizing nationwide.

III. Innovation successes:

As one of the aims of innovation activities is to generate sales with innovations, the focus in this chapter is on the turnover shares and turnover achieved with market and product innovations. While sales with innovations in Berlin have risen to € 19.5 billion from a total turnover of € 153.5 billion, the share of sales with innovations has remained constant at between 12 and 20 % for years, with some fluctuations.

IV. Additional questions:

Each year, the questionnaire contains additional questions that focus on specific topics. Over the years, this builds up an extensive reservoir of data on knowledge transfer and other aspects of innovation. This year, activities relating to the systematic use of data were surveyed for the first time.

Über die Innovationserhebung Berlin

Seit mehr als 10 Jahren erstellt die Technologiestiftung Berlin die „Innovationserhebung Berlin“ auf Grundlage der jeweils zeitgleich stattfindenden deutschen Innovationserhebung. Diese wird vom Leibniz-Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) durchgeführt und gehört zur offiziellen Innovationsstatistik.

Leitlinie und Stichprobe

Die Leitlinie ist das Oslo-Manual, welches wichtige Definitionen und Konzepte zur Messung von Innovationen bereitstellt (Kladobra et al., 2021; OECD, 2018). Die Innovationserhebung wird dabei in Form einer Panelerhebung durchgeführt; es wird also immer wieder die gleiche Stichprobe herangezogen. So können Veränderungen über die Zeit verfolgt werden. Für die Innovationserhebung Berlin 2024 wurde mit Unterstützung der Technologiestiftung Berlin die Stichprobe des sogenannten „Mannheimer Innovationspanels“ auf 3.656 Berliner Unternehmen (Bruttostichprobe) aufgestockt und erlaubt damit auch auf regionaler Ebene eine differenzierte Betrachtung des Innovationsgeschehens nach Branchen und Betriebsgrößen. Befragt werden Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes (Industrie), der Ver- und Entsorgung (einschließlich Energie und Wasser) und der wissensintensiven Dienstleistungen. Wissensintensive Dienstleistungen sind solche Branchen, die typischwerweise einen Akademikeranteil von 50 % oder mehr beschäftigen. Wenn im Folgenden von der Berliner Wirtschaft die Rede ist, bezieht sich das immer auf die befragten Branchen.

Jährliche Erhebung und Auswertung

Die Innovationserhebung 2024 wertet die Zahlen aus dem Jahr 2023 aus. Die Durchführung beruht auf der Auswertung eines 5-seitigen Fragebogens, der für alle Teilnehmenden gleich ist. Damit sind die Ergebnisse aus einzelnen Regionen untereinander vergleichbar. Die Feldphase der Innovationserhebung fand ab Februar 2024 in mehreren Etappen statt und wurde im Oktober 2024 beendet. Im Ergebnis konnten insgesamt 1.295 Fragebögen mit in die Erhebung einbezogen werden. Dies entspricht einer Rücklaufquote von 53 % der um nicht mehr aktive Unternehmen bereinigten Nettostichprobe.

Weitere Details zur Erhebungsmethode und zum Berliner Berichtskreis finden sich im ebenfalls veröffentlichten Datenfile zur Innovationserhebung 2024. Dort findet sich auch die genaue Definition der verwendeten Begriffe aus dem Oslo-Manual.

Thematisch finden sich im begleitenden Datenfile Daten zu Beschäftigtenzahlen, Aufschlüsselung von Prozessinnovationen in acht Untertypen, Kontinuität von FuE-Aktivitäten, geplante Innovationsaktivitäten, Hemmnisse der Datennutzung und zur Bedeutung der DSGVO.

Innovationsausgaben

Hier geht es um inputorientierte Indikatoren wie die Ausgaben für Innovationen und für Forschung und Entwicklung (FuE) und deren Anteil im Verhältnis zum Gesamtumsatz. Als weiterer Kernindikator wird die Innovationsintensität präsentiert.

Innovationsausgaben und Innovationsintensität

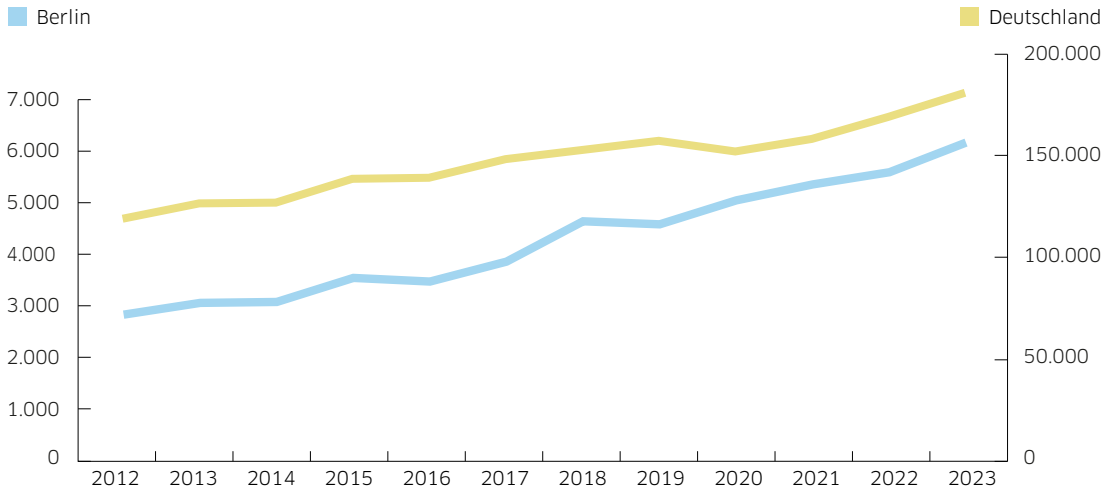
Das Volumen der Innovationsausgaben steigt im Vergleich zum Vorjahr weiter an auf rund 6,2 Mrd. €.

Tabelle 01 **Innovationsausgaben 2023 nach Unternehmensgröße und Sektoren.**

	Berlin			Deutschland		
	Ausgaben in Mio. €	Gesamtanteil in %	Innovations-intensität in %	Ausgaben in Mio. €	Gesamtanteil in %	Innovations-intensität in %
Nach Beschäftigten						
KMU						
5–9	212	3,4	3,2	2.470	1,3	3,1
10–19	188	3,0	4,3	3.050	1,6	2,7
20–49	480	7,8	6,8	6.832	3,6	2,7
50–249	269	4,3	1,3	14.880	7,9	1,7
Großunternehmen						
250–999	1.403	22,7	4,1	25.632	13,6	1,7
≥ 1.000	3.634	58,7	4,5	136.149	72,0	5,3
Nach Wirtschafts-gliederung						
Industrie	3.910	63,2	5,4	144.860	76,6	3,8
Dienstleistungen	2.277	36,8	2,8	44.152	23,4	2,8
Insgesamt	**6.186**	**100**	**4,0**	**189.012**	**100**	**3,5**

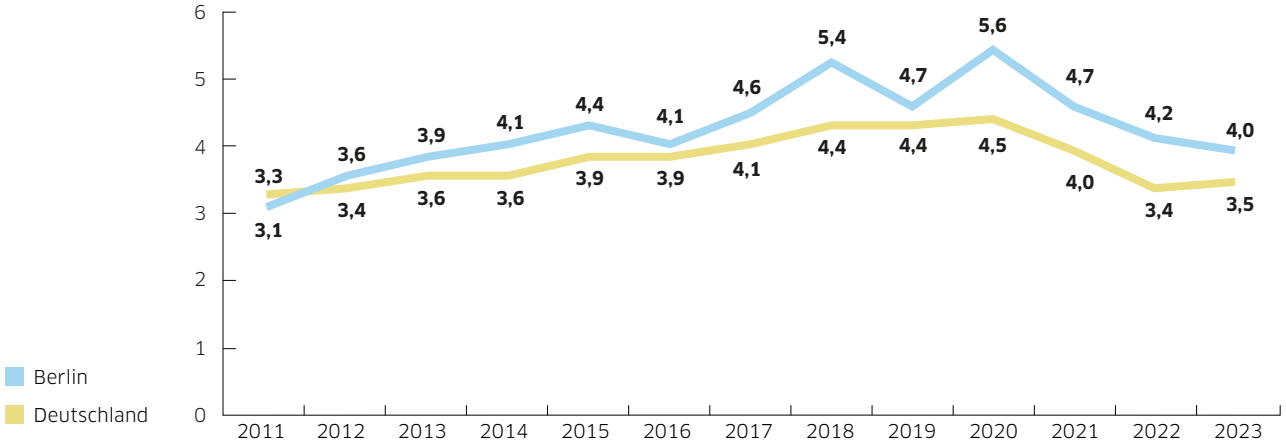
Die **Innovationsausgaben** steigen nicht nur im aktuellen Berichtsjahr, sondern sowohl in Deutschland als auch in Berlin seit 2011 kontinuierlich an. Dabei weisen sie jeweils eine ähnliche Entwicklung auf. Der anteilige Zuwachs ist in Berlin seit 2022 etwas größer als im Bundesdurchschnittt. Während sie im Berichtsjahr 2023 in Berlin 6,2 Mrd. € betragen, sind es in Deutschland rund 189 Mrd. €. Innovationsausgaben sind die Ausgaben für Forschung und Entwicklung zuzüglich der Ausgaben für die Markteinführung neuer Produkte einschließlich Pilotproduktion. Die exakte Begriffsdefinition findet sich im begleitenden Datenfile.

Abbildung 01 **Innovationsausgaben Berlin und Deutschland in Mio. € (2011–2023).**



Neben den Innovationsausgaben, angegeben in absoluten Zahlen, stellt die Innovationsintensität einen wichtigen Kernindikator zur Beschreibung des Umfangs der Innovationsausgaben insgesamt und in einzelnen Sektoren dar. Sie zeigt, wie hoch deren Anteil am Gesamtumsatz ist. In Deutschland liegt dieser Indikator bei 3,5 % und in Berlin mit 4 % etwas höher.

Abbildung 02 **Innovationsintensität als Anteil der Innovationsausgaben am Umsatz in % (2011–2023)**

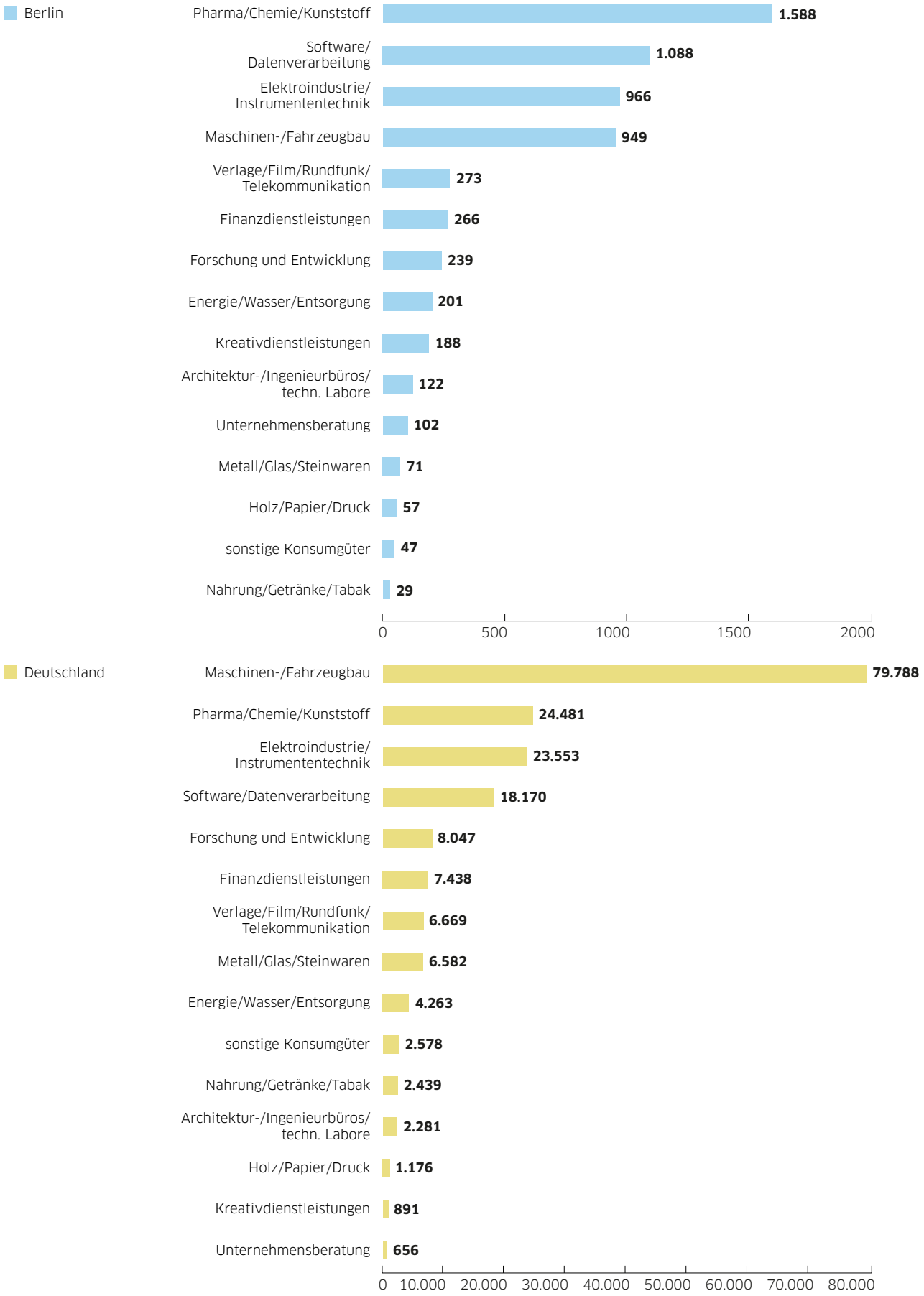


Innovationsausgaben nach Branchen

Im Vergleich zu Deutschland sind in Berlin die TOP 4 Branchen, die die Innovationsausgaben tragen, die selben, allerdings ist der Maschinen- und Fahrzeugbau weit weniger dominant.

In Deutschland dominieren die Innovationsausgaben des Maschinen- und Fahrzeugbaus und machen 42,2 % der gesamten Innovationsausgaben aus. In Berlin sind diese mit 15,3 % der gesamten Innovationsausgaben anteilig deutlich geringer und bei den Innovationsausgaben spielen die Branchen Pharma/Chemie/Kunststoff (25,7 % der gesamten Innovationsausgaben), Software/Datenverarbeitung (17,6 %) und in die Elektroindustrie/Instrumententechnik (15,6 %) eine deutlich wichtigere Rolle.

Abbildung 03 **Innovationsausgaben nach Branchen in Mio. € (2023).**



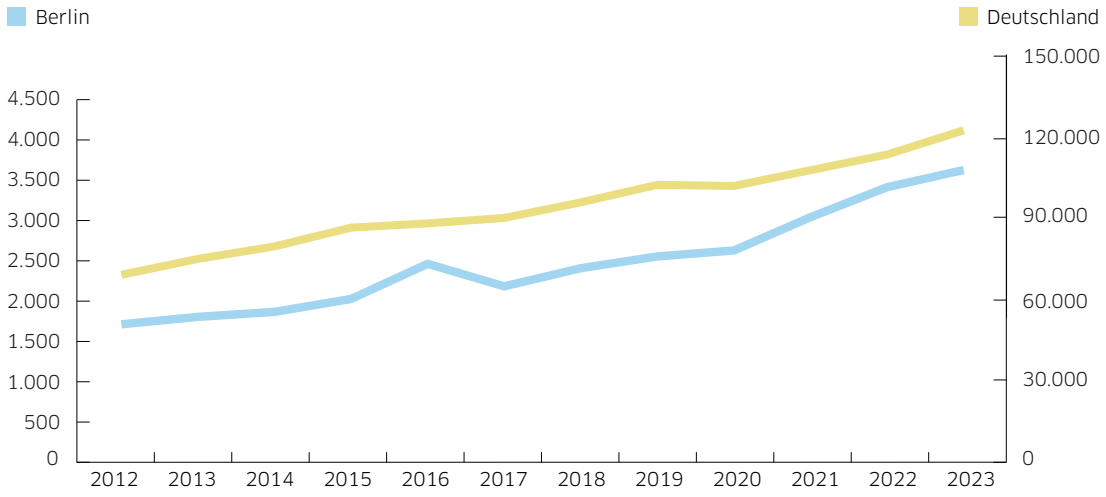
Ausgaben für Forschung und Entwicklung (F&E)

Die Forschungsausgaben der Wirtschaft in Berlin liegen bei 3,6 Mrd. €.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) werden im Innovationsbericht als Teilmenge der Innovationsausgaben gesondert ausgewiesen. Der Kernindikator FuE-Intensität lässt sich somit erfassen und spielt eine wichtige Rolle bei der Kategorisierung von Branchen.

So werden Branchen mit einer FuE-Intensität von über 7 % etwa der Spitzentechnologie zugeordnet. Das Auftreten solcher Branchen kann charakteristisch für eine regionale Wirtschaftsstruktur sein. (Kuntosch, 2024).

Abbildung 04 **FuE-Ausgaben der Wirtschaft in Berlin und Deutschland 2012–2023 in Mio. €.**



Auch bei den FuE-Ausgaben entfallen in Berlin die größten Anteile auf die Branchen Pharma/Chemie/Kunststoff, Software/Datenverarbeitung sowie Elektroindustrie/Instrumententechnik und den Maschinen- und Fahrzeugbau, während in Deutschland auch hier der Maschinen- und Fahrzeugbau stark dominiert.

Tabelle 02 **FuE-Ausgaben 2023 nach Branche.**

	Berlin		Deutschland	
Wirtschaftsgliederung	FuE-Ausgaben in Mio. €	FuE-Ausgaben als Anteil am Umsatz in %	FuE-Ausgaben in Mio. €	FuE-Ausgaben als Anteil am Umsatz in %
Pharma/Chemie/Kunststoff	916	10,6	16.642	3,5
Software/Datenverarbeitung	814	4,8	13.600	6,0
Elektroindustrie/ Instrumententechnik	718	8,1	17.828	7,3
Maschinen-/Fahrzeugbau	501	3,2	52.334	4,8
Verlage/Film/Rundfunk/ Telekommunikation	170	1,1	1.893	1,2
Forschung und Entwicklung	124	6,6	6.950	30,7
Finanzdienstleistungen	79	0,2	3.334	0,3
Unternehmensberatung	65	1,6	353	0,9
Metall/Glas/Steinwaren	51	2,0	3.119	0,9
Architektur-/Ingenieurbüros/ techn. Labore	48	0,9	1.419	1,4
Holz/Papier/Druck	33	2,5	446	0,5
sonstige Konsumgüter	33	4,5	1.442	2,1
Kreativdienstleistungen	32	0,6	479	0,8
Energie/Wasser/Entsorgung	28	0,1	588	0,0
Nahrung/Getränke/Tabak	15	0,3	747	0,3
Industrie	2.295	3,2	93.146	2,4
Dienstleistungen	1.332	1,6	28.027	1,8
Insgesamt	**3.627**	**2,4**	**121.173**	**2,2**

Innovationsbeteiligung

Die Innovationsbeteiligung, also der Anteil an Unternehmen, die überhaupt innovieren, ist seit Jahren in Berlin wie in Deutschland leicht rückläufig.

Bei Innovatoren handelt es sich um Unternehmen, die sich mit Erfolg am Innovationsgeschehen beteiligen – etwa in den letzten drei Jahren Produkt- oder Prozessinnovationen umsetzen konnten. Sie sind auf der Basis ihres Erfolgs von lediglich innovationsaktiven Unternehmen zu unterscheiden, die zwar Innovationsaktivitäten begonnen haben, diese aber zum Berichtszeitpunkt nicht zu Ende geführt haben.

Die Innovationsbeteiligung zeigt seit einigen Jahren – relativ gesehen – rückläufige Werte bei der Innovatorenquote in Berlin (Wolf, 2020; Kuntosch, 2023 und 2022). In Deutschland beginnt sich dieser Indikator bei etwas geringeren Innovatorenquoten zu stabilisieren. Dieser Indikator ist bei den für die Innovationserhebung Berlin ausgewerteten Sektoren – Industrie und wissensintensive Dienstleistungen – noch am höchsten. Berliner Unternehmen weisen zudem eine überdurchschnittliche Innovationsbeteiligung auf.

Die folgenden drei Abbildungen visualisieren dies. Der Sprung zwischen den Jahren 2017 und 2018 spiegelt eine Änderung in der Methodik im Oslo-Manual wider, welche seit dem Jahr auch digitale Produkte und die Digitalisierung von Prozesse stärker gewichtet bzw. überhaupt mit hinzuzählt. Eine genauere Erklärung findet sich in der Innovationserhebung 2019 (Wolf, 2020).

Abbildung 05 **Innovatorenquote 2011–2023 (Unternehmen mit Innovationen in % aller Unternehmen).**

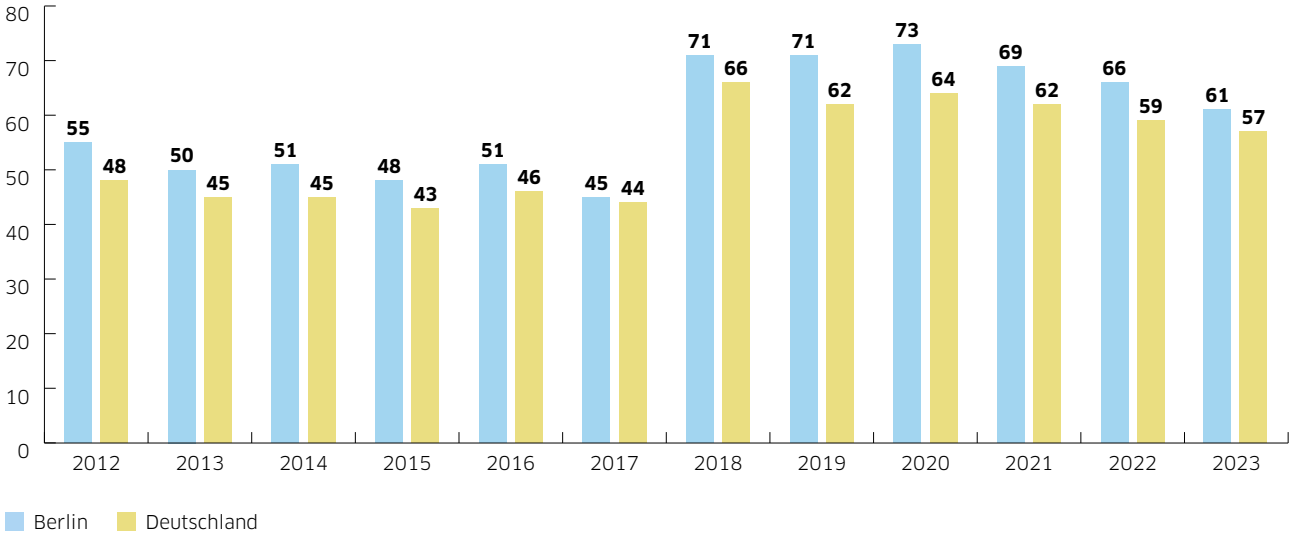


Abbildung 06 **Unternehmen mit Produktinnovationen 2011–2023 (in % aller Unternehmen).**

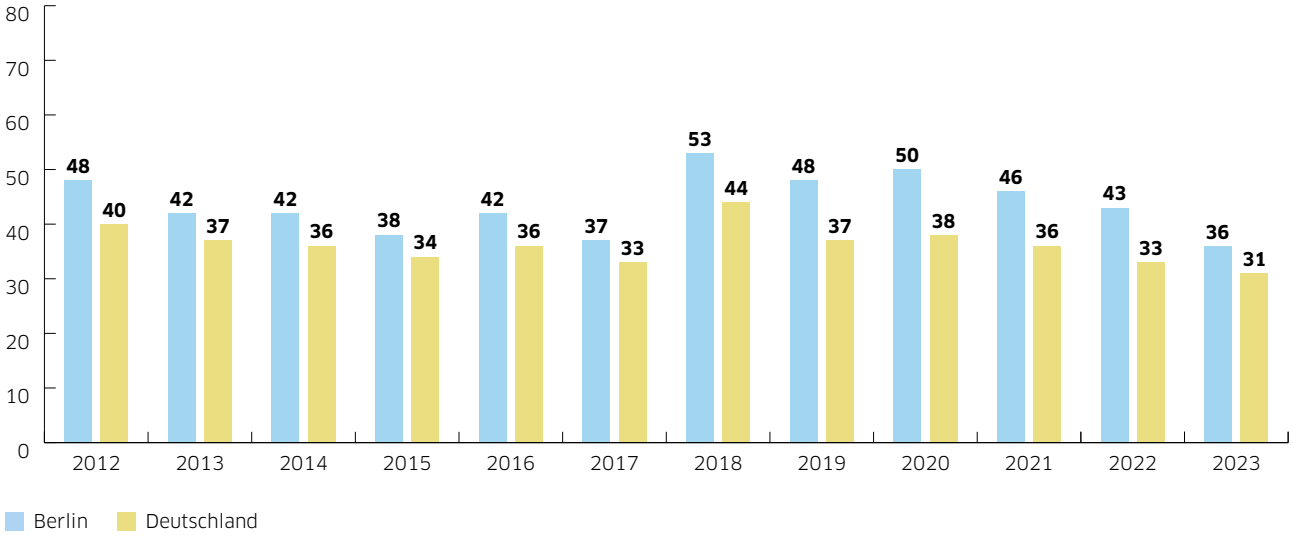
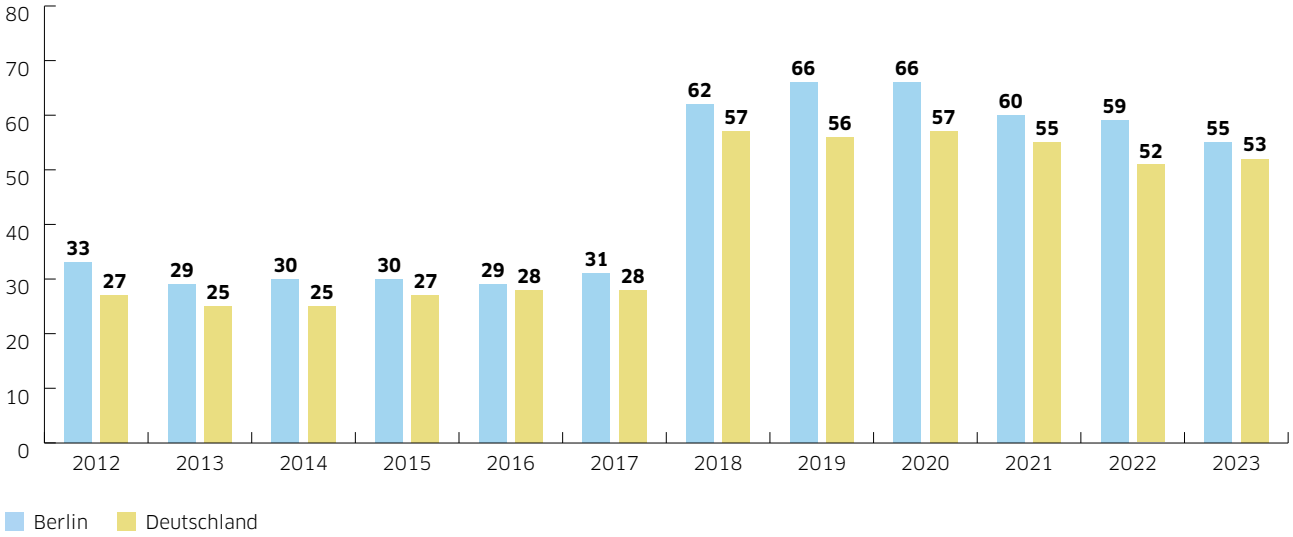


Abbildung 07 **Unternehmen mit Prozessinnovationen 2011–2023 (in % aller Unternehmen).**



Innovationserfolge

Innovation ist erfolgreich, wenn sie zu Umsätzen mit neuen Produkten führt oder wenn die Herstellungsprozesse schneller, billiger oder besser werden.

Der Innovationserfolg – gemessen am Umsatz und insbesondere an Umsatzanteilen mit Produkt- und Marktneuheiten – stellt in Berlin und Deutschland den wichtigsten Outputindikator dar. In Prozent ausgedrückt sind diese Umsatzanteile mit Neuheiten seit Jahren relativ konstant bei 10–20 % im Durchschnitt der gesamten Wirtschaft. Signifikanter als regionale Unterschiede sind hier die Unterschiede zwischen Branchen.

Innovationserfolg nach Umsatzanteil

Abbildung 08 **Umsatzanteile mit Produktneuheiten 2011–2023 (in %).**

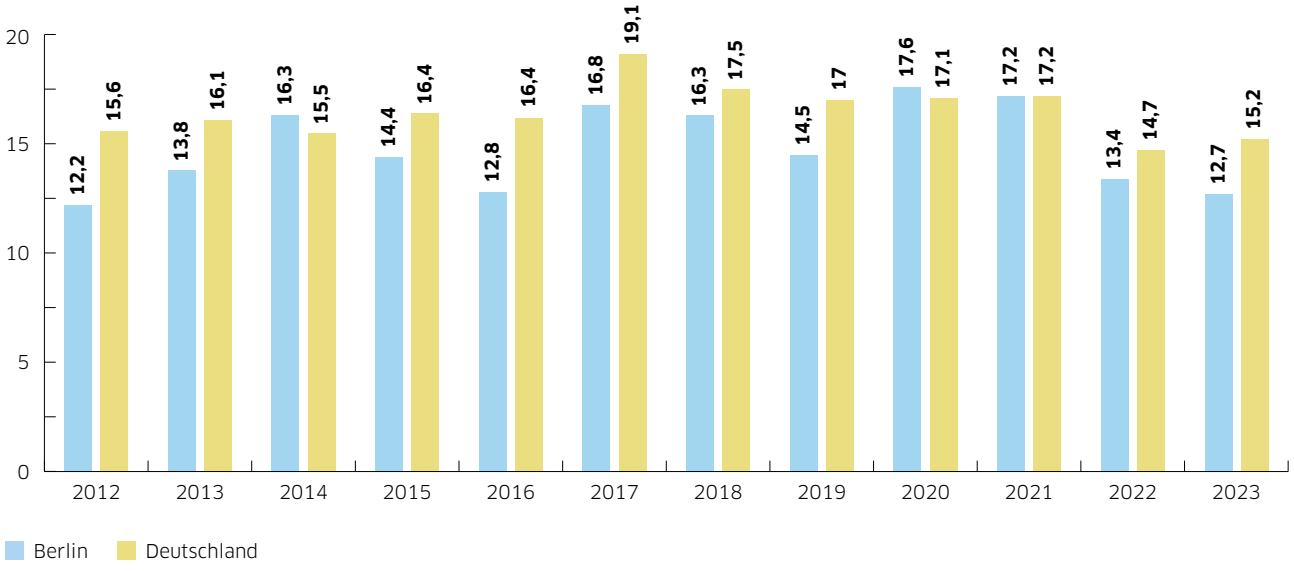
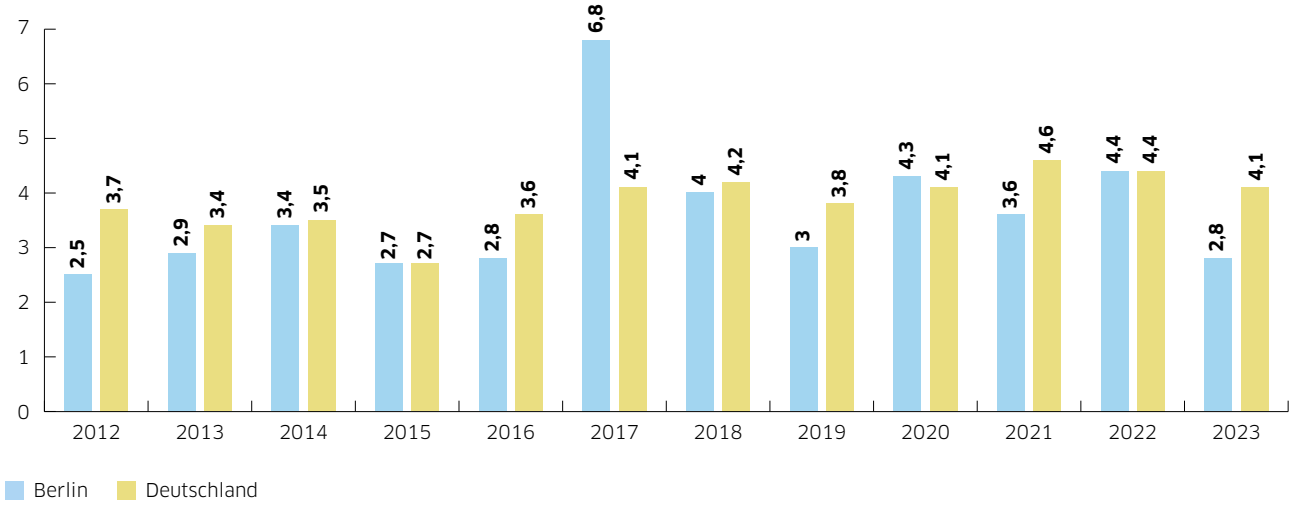


Abbildung 09 **Umsatzanteile mit Marktneuheiten 2011–2023 (in %).**



Innovationserfolg nach Gesamtumsatz

Die folgenden beiden Abbildungen stellen den Innovationserfolg mit Produkt- und Marktneuheiten nochmals in absoluten Umsatzzahlen dar. Die Informationen, wie etwa zu Prozessneuheiten, befinden sich im Datenfile.

Abbildung 10 **Gesamtumsätze und Umsätze mit Produkt- und Marktneuheiten in Berlin in Mio. € (2011–2023).**

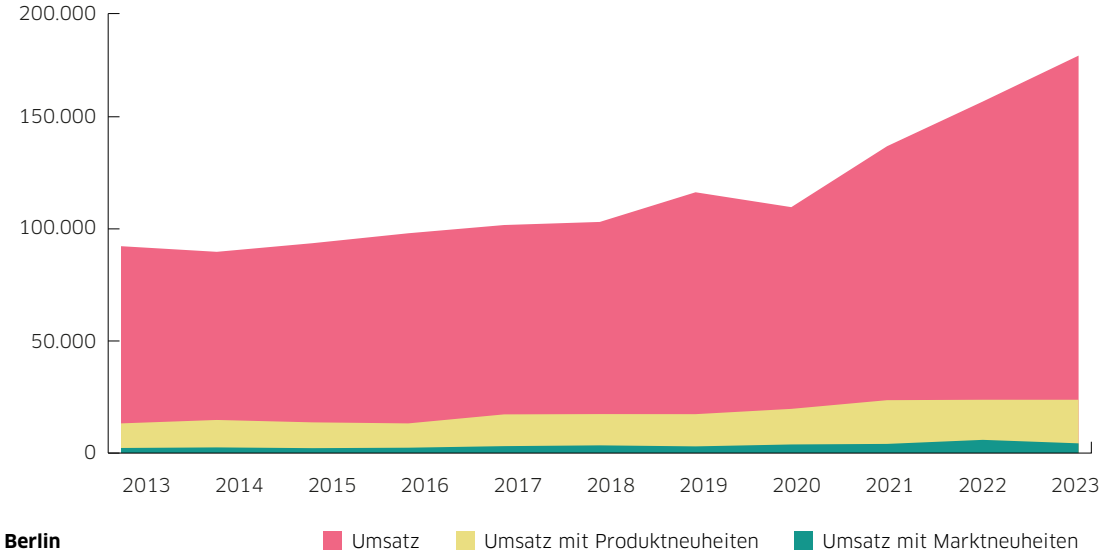
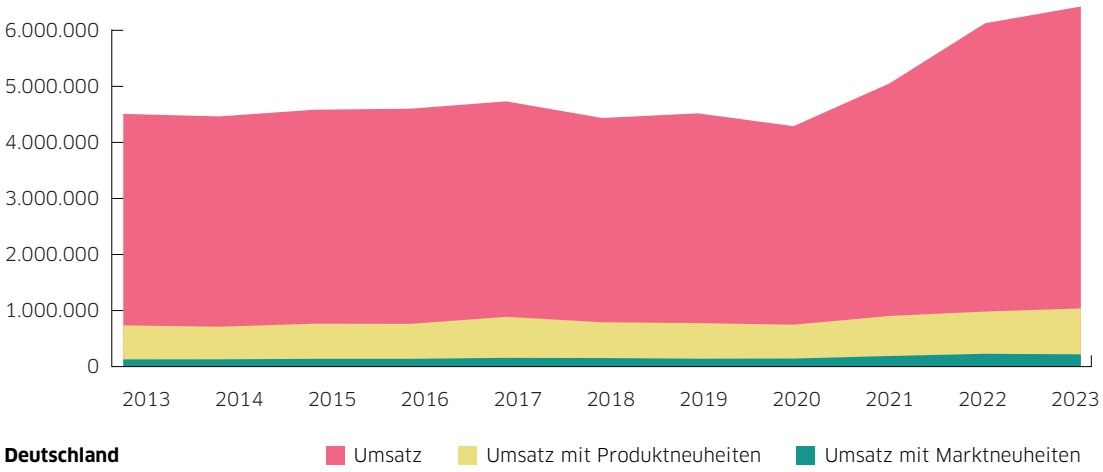


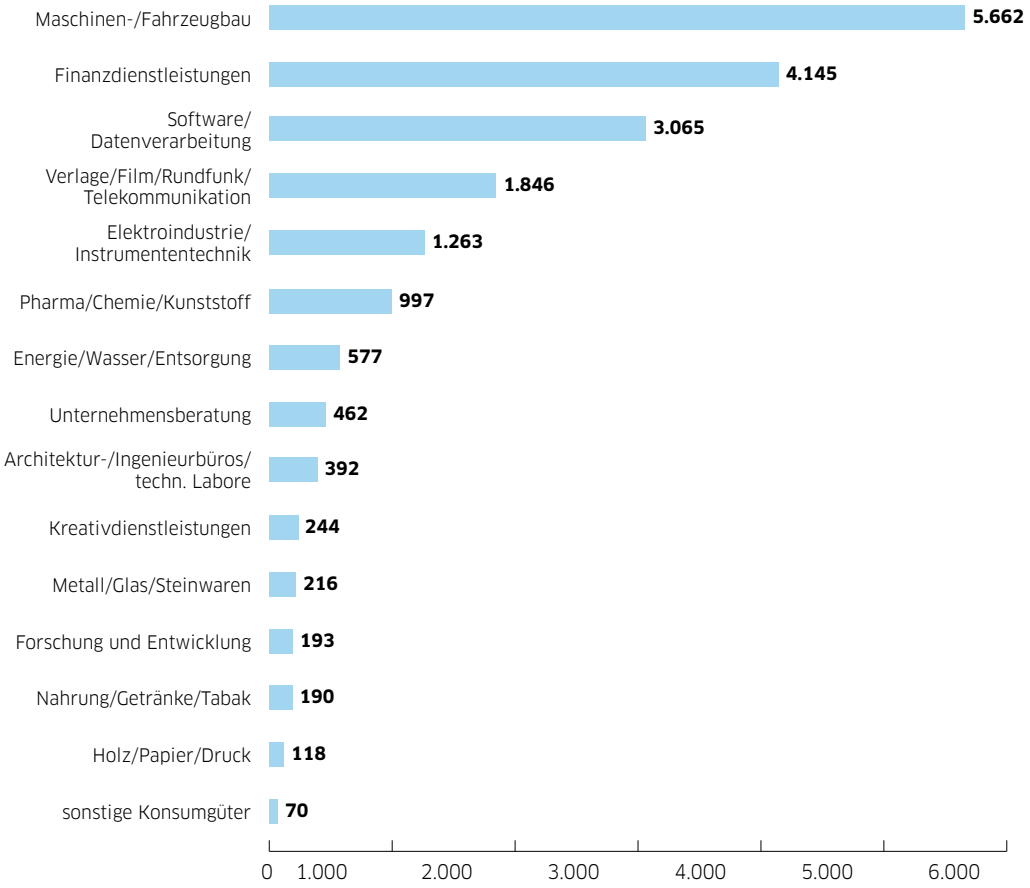
Abbildung 11 **Gesamtumsätze und Umsätze mit Produkt- und Marktneuheiten in Deutschland in Mio. € (2011–2023).**



Innovationserfolg nach Branchen

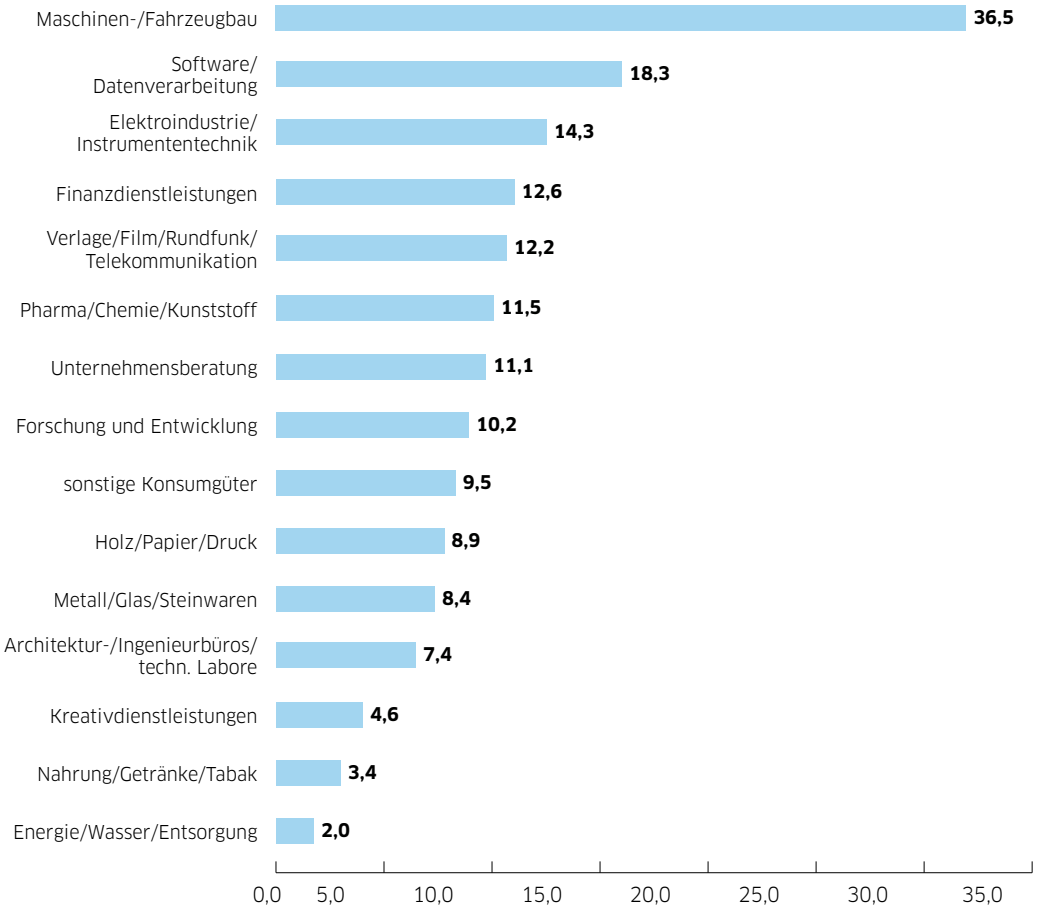
Sowohl im Gesamtumsatz mit neuen Produkten als auch im Umsatzanteil unterscheiden sich die Branchen stark. Die beiden folgenden Diagramme zeigen dies für Berlin. Mehr Informationen dazu und die Zahlen für Deutschland befinden sich im Datenfile.

Abbildung 12 **Absolute Umsätze der Berliner Wirtschaft mit Produktneuheiten in Mio. €.**



Die absoluten Umsätze der Berliner Wirtschaft mit Produktneuheiten hängen auch von der Größe der jeweiligen Branchen ab. Die Umsatzanteile, die Unternehmen mit Innovationen erwirtschaften, zeigen dagegen die Spezifika der einzelnen Branchen. Diese sind allerdings nicht nur vom Markterfolg abhängig, sondern auch von branchentypischen Produktlebenszyklen und der Dauer der Entwicklung. Beide sind bei Arzneimitteln beispielsweise deutlich länger als bei Fahrzeugen oder Software.

Abbildung 13 **Umsatzanteile der Berliner Branchen mit Produktneuheiten in %.**



Datennutzung, Hochschulabsolventen und öffentliche Förderung

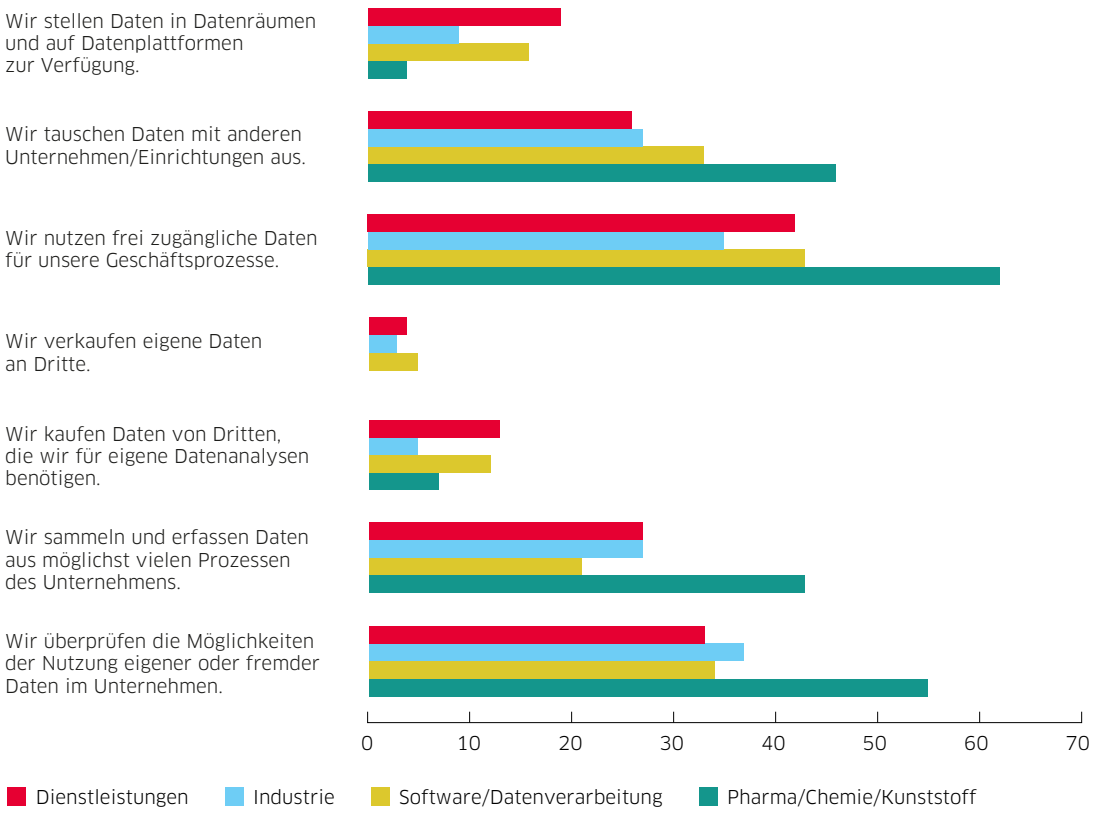
Aus den in größeren Abständen oder einmalig erhobenen Daten der Innovationserhebung ergibt sich über die Jahre hinweg eine der wenigen Quellen mit einer umfangreichen Sammlung von Daten zum Thema Wissens-transfer.

Datennutzung

Mit dieser Erhebung zur Datennutzung durch Unternehmen in Berlin liegen erstmalig spezifische lokale Daten zum Thema bereit.

Für die Innovationserhebung 2024 wurden erstmalig unterschiedliche Aktivitäten der Datennutzung abgefragt. Diese sind nach Unternehmensgröße und Branchen sortierbar. Das Bezugsjahr hierfür ist 2024.

Abbildung 14 **Systematische Datennutzung Berliner Unternehmen in % aller Unternehmen (2024).**

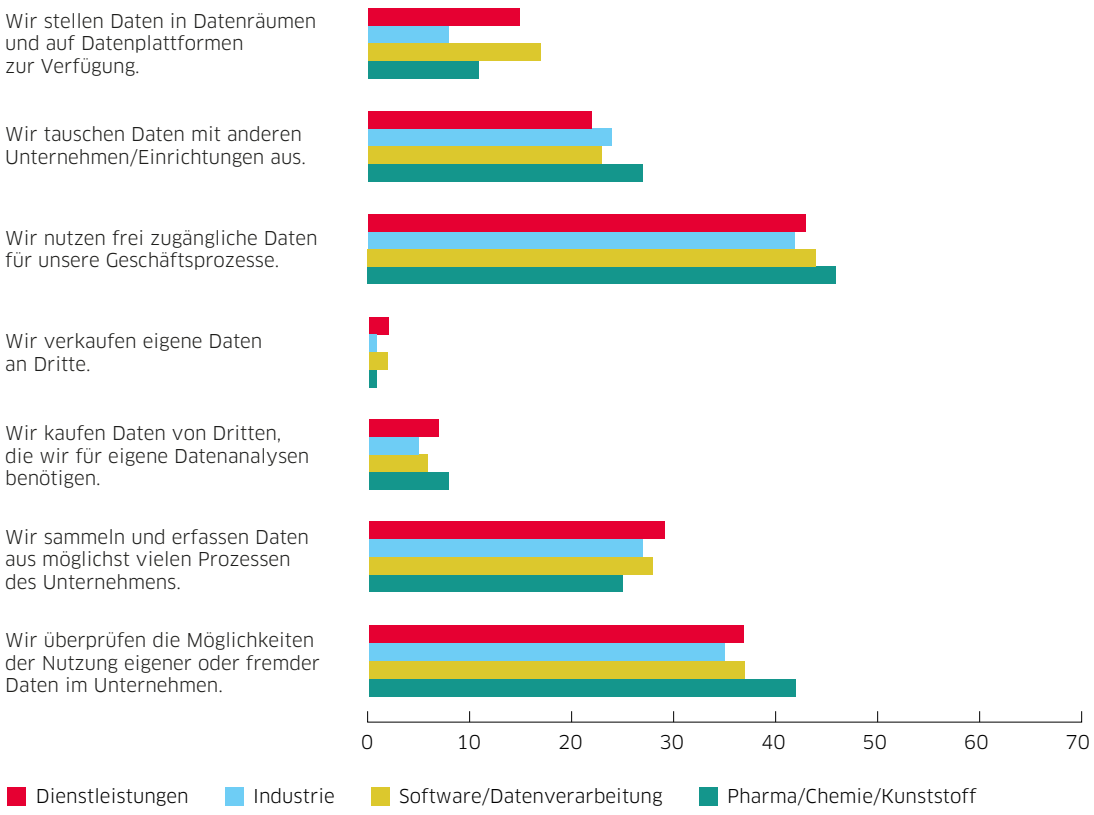


Hinsichtlich der Datennutzung werden in den beiden Diagrammen zusätzlich zu den Durchschnittswerten für die Industrie und die wissensintensiven Dienstleistungen einzelne Branchen dargestellt, die durch besonders stark überdurchschnittliche Datennutzung auffallen. Die Angaben beziehen sich auf die „systematische“ Datennutzung. Würde man die als „sporadisch“ ausgewählten Aktivitäten hinzuzählen, wären die Prozentsätze höher, aber relativ ähnlich verteilt.

Während die Branche Software/Datenverarbeitung, obwohl sie die Tools und Ressourcen dafür zur Verfügung stellt, selbst jeweils im Durchschnitt des Dienstleistungsgewerbes liegt, fällt in Berlin die Pharmaindustrie als stark überdurchschnittlicher Nutzer frei zugänglicher Daten und Austauscher von Daten mit Partnern auf. In Berlin stellt auch die (kleine) Branche der Unternehmensberatungen überdurchschnittlich Daten in Plattformen ein. Durchweg von geringer Bedeutung ist der Verkauf von Daten an Dritte.

Die systematische Datennutzung ist in der Berliner Wirtschaft etwas weiter verbreitet als im deutschen Durchschnitt. Generell kann man beobachten, dass die Unternehmen in Berlin und Deutschland mit Ausnahme der vorgenannten Pharmaindustrie ähnlich geantwortet haben.

Abbildung 15 **Systematische Datennutzung deutscher Unternehmen in % aller Unternehmen (2024).**



Datenkompetenz

Die Kompetenzen zur Datennutzung steigen mit der Unternehmensgröße, wobei KMU in Berlin etwas überdurchschnittliche Kompetenzen haben.

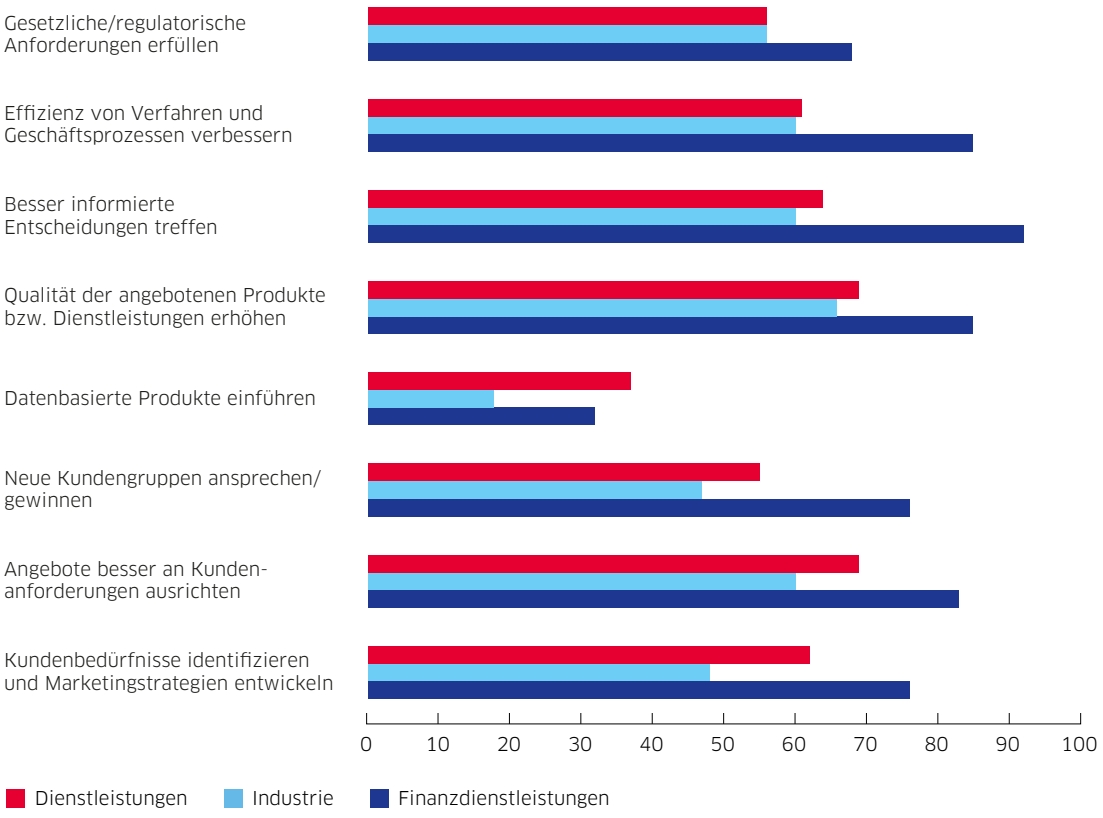
Abbildung 16 **Kompetenz der Datennutzung in Berlin nach Unternehmensgröße (2024).**

In Berlin sind KMU etwas überdurchschnittlich mit Kompetenzen zur Datennutzung ausgestattet (nicht als Diagramm gezeigt). Im Vergleich zu Deutschland sind die Großunternehmen hier etwas unterdurchschnittlich aufgestellt. Im Berliner Branchenvergleich und ebenso in Deutschland sind die Finanzdienstleister besser mit datenschutzkonformen Infrastrukturen und mit eigenen Kapazitäten in Datenmanagement und Datenanalyse ausgestattet als andere Branchen. Die produzierenden Branchen Pharma/Chemie/Kunststoff, Elektroindustrie und Lebensmittelindustrie arbeiten intensiver mit Echtzeitdaten als andere Branchen, insbesondere als Branchen des Dienstleistungssektors. Big-Data-Analysen unstrukturierter Datenbestände sind insgesamt am wenigsten verbreitet.

Ziele der Datennutzung

Die Ziele der Datennutzung durch die befragten Unternehmen lassen sich auf reguläre Unternehmensprozesse, Regulierung und kundenorientierte Kerngeschäfte zurückführen.

Abbildung 17 **Ziele der Datenwirtschaft in Berlin nach Sektoren (mit Einstufung „mittel + hoch“ in 2024).**



Im Diagramm dargestellt ist der Anteil der Unternehmen, die die Bedeutung der jeweiligen Ziele der Datennutzung als hoch oder mittel wichtig für das Unternehmen eingeschätzt haben. Die Finanzdienstleister geben in Berlin außer bei der Entwicklung datenbasierter Produkte durchweg höhere Werte für hohe oder mittlere Bedeutung der jeweiligen Ziele der Nutzung an als alle anderen Branchen. Die Ergebnisse für Berlin und Deutschland sind ansonsten vergleichbar, dargestellt sind deshalb nur die Ergebnisse für Berlin.

Erfragt wurden außer den hier dargestellen Aspekten auch Angaben zu Hemmnissen der Datennutzung und zur Bedeutung des DSGVO. Beides und die detaillierten Zahlen finden sich im begleitenden Datenfile.

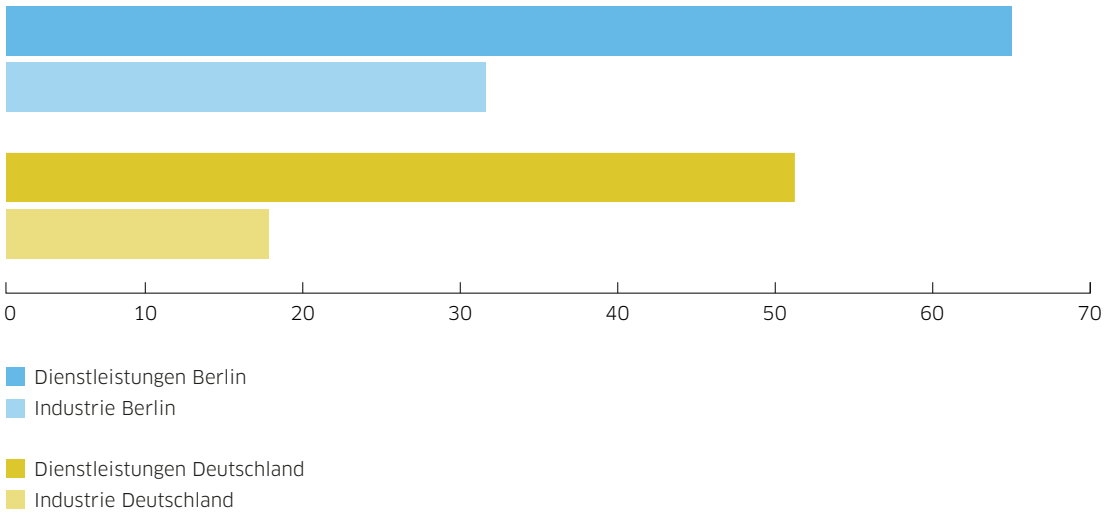
Hochschulabsolventen

In Berlin ist der Anteil an Beschäftigten mit Hochschulabschluss in Unternehmen sowohl in der Industrie als auch im Dienstleistungssektor deutlich höher als in Deutschland. Dies ist eine lokale Besonderheit und hat mutmaßlich mit der Bedeutung Berlins als FuE-Standort und mit der hohen Hochschuldichte in Berlin zu tun.

Keine aussagefähige Besonderheit ist, dass der hier dargestellte Anteil von Hochschulabsolventen im Dienstleistungsgewerbe insgesamt deutlich höher ist als in der Industrie, da aus dem Dienstleistungssektor nur die wissensintensiven Dienstleistungen im Panel der Befragung vertreten sind. Die wissensinteniven Dienstleistungen sind per definitionem solche mit einem Akademikeranteil von 50 % oder mehr der Beschäftigten. Dazu gehören die Finanzdienstleistungen, die Software-, Daten- und Kommunikationsdienstleistungen, die technische und die nichttechnische Beratung einschließlich der Architektur und Ingenieurbüros sowie die Medien-, Kultur- und Kreativwirtschaft. Nicht zu den wissensintensiven Dienstleistungen gehören beispielsweise die Gastronomie oder der Handel.

Nach Branchen, Unternehmensgröße und Akademikeranteil aufgeschlüsselte Daten finden sich im begleitenden Datenfile.

Abbildung 18 **Anteil der Beschäftigten mit Hochschulabschluss in den Unternehmen (2023).**



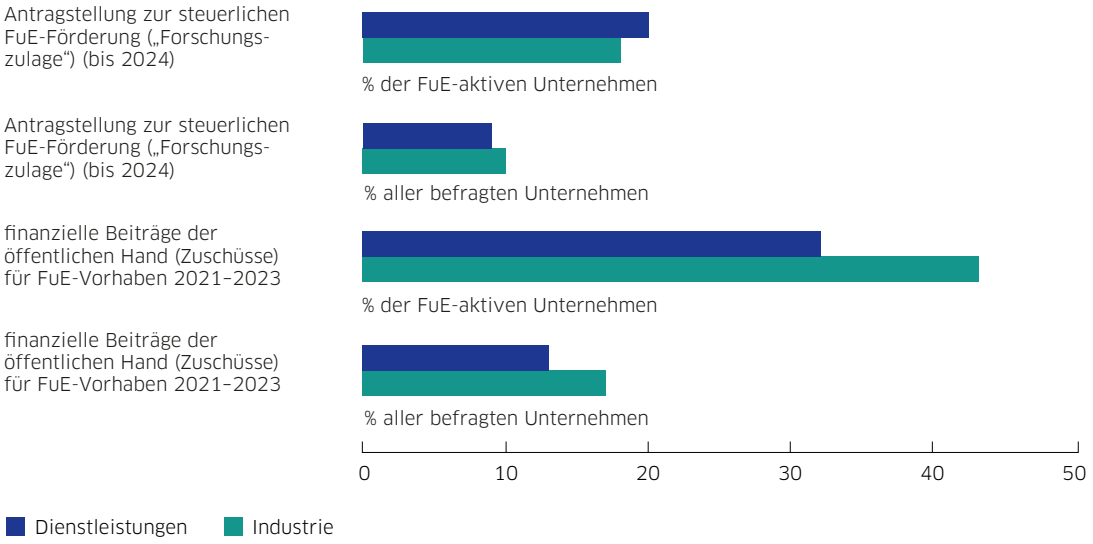
Öffentliche Förderung

In der aktuellen Innovationerhebung wurde auch die Bedeutung der öffentlichen Förderung der FuE erfragt, wobei der Fokus hier auf der Differenzierung nach Projektförderung und steuerlicher Förderung lag. Während die Inanspruchnahme der steuerlichen FuE-Förderung („Forschungszulage") bei der Berliner und der deutschen Wirtschaft durch ähnlich große Anteile der Unternehmen erfolgt, wird die Zuschussförderung in Berlin durch einen deutlich höheren Anteil der Unternehmen in Anspruch genommen. In Berlin besonders überdurchschnittlich (ohne Abbildung) ist das bei Unternehmen der Spitzen technologie und sowohl bei der technischen wie der nichttechnischen Beratung der Fall. Während der in Berlin wie Deutschland der überwiegende Teil der Großunternehmen Förderung in Anspruch nimmt, ist das bei KMU weniger ausgeprägt.

Eine Aufschlüsselung der Projektförderung nach Fördergebern (Bund, Länder, EU) wird in der Innovationserhebung des Vorjahres (Kuntosch, 2024) berichet.

Eine Aufschlüsselung der hier gezeigten Aspekte nach Unternehmensgröße und Branche findet sich im begleitenden Datenfile.

Abbildung 19 **Inanspruchnahme öffentlicher Förderung in Berlin.**



Glossar

FuE-Aktivitäten … schließt Forschung/experimentelle Forschung zur Erweiterung des vorhandenen Wissens und Nutzung dieses zur Entwicklung neuer Anwendungen, Produkten/Dienstleistungen ein.

FuE-Intensität … Indikator, misst den Anteil der FuE-Ausgaben am Gesamtumsatz eines Unternehmens oder einer Branche.

Innovationsaktive Unternehmen … haben im vergangenen Dreijahreszeitraum Innovationsaktivitäten begonnen, einschl. angebrochener und noch laufender Aktivitäten.

Innovationsausgaben … umfassen laufende und abgebrochene Aktivitäten, inkl. Personal- und Sachaufwendungen, Ausgaben für Sachanlagen oder immaterielle Güter. Hinzu zählen des Weiteren Aufwendungen für Maschinen, Patente, Lizenzen und Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE).

Innovationsintensität … Indikator zur Beschreibung des Innovationsverhaltens von Unternehmen oder aber ganzen Volkswirtschaften. Hier wird ausgewiesen, welcher Anteil des Gesamtumsatzes für Innovationsaktivitäten bereitgestellt wird.

Innovatoren … sind Unternehmen, die im vergangenen Dreijahreszeitraum Produkt- oder Prozessinnovationen eingeführt haben.

Innovatorenquote … misst den Anteil an Unternehmen mit mindestens einer Produkt-/Prozessinnovation im vergangenen Dreijahreszeitraum.

Marktneuheiten … sind neue bzw. merklich verbesserte Produkte (inkl. Dienstleistungen), die von Unternehmen als erste Anbieter auf dem Markt eingeführt wurden.

Produktinnovation … neues oder verbessertes Produkt/Dienstleistung. Die Produktinnovation kann in Kooperation mit anderen Akteuren entstehen.

Prozessinnovation … ist ein neues, verbessertes Verfahren oder Methode, die sich positiv auf Kosten oder Qualität auswirkt und sich merklich von bisher eingesetzten Verfahren/Methoden im Unternehmen unterschiedet.

Spitzentechnologie … zeichnet sich durch eine sehr hohe FuE-Intensität mit >7 aus.

Hochwertige Technologie … zeichnet sich durch eine überdurchschnittliche FuE-Intensität aus.

Wissensintensive Dienstleistungen … zeichnen sich durch überdurchschnittlich hohen Humankapitaleinsatz/Beschäftigte mit Universitäts- oder Fachhochschulabschluss mit ca. 20 % über dem jeweiligen Durchschnittswert der gewerblichen Wirtschaft aus. Mögliche Bereiche: Finanzen, technische sowie nichttechnische Beratung, Medien/Kultur.

Quellen und Links

Kladroba, A., Buchmann, T., Friz, K., Lange, M. und Wolf, P. (2021). Indikatoren für die Messung von Forschung, Entwicklung und Innovation. Steckbriefe mit Hinweisen zur Anwendung. FOM Edition, OpenAccess. SpringerGabler.

Kuntosch (2024). Innovationserhebung Berlin 2023, Technologiestiftung Berlin 2024. https://technologiestiftung-berlin.de/downloads/innovationserhebung-2023

Kuntosch (2023), Innovationserhebung Berlin 2022, Technologiestiftung Berlin 2023. https://technologiestiftung-berlin.de/downloads/innovationserhebung-2022

OECD (2018), Oslo Manual 2018: Guidelines for Collecting, Reporting and Using Data on Innovation, 4th Edition, The Measurement of Scientific, Technological and Innovation Activities, OECD Publishing, Paris/Eurostat, Luxembourg, https://doi.org/10.1787/9789264304604-en.

Rammer, C. et al., Indikatorenbericht zur Innovationserhebung 2024, ZEW, 2025. https://ftp.zew.de/pub/zew-docs/mip/24/mip_2024.pdf

Wolf, G. (2020). Innovationserhebung Berlin 2019. Innovationsverhalten der Berliner Wirtschaft. https://www.technologiestiftung-berlin.de/downloads/innovationserhebung-2019

Die **Technologiestiftung Berlin** ist eine unabhängige und gemeinnützige Stiftung bürgerlichen Rechts. An der Schnittstelle von Zivilgesellschaft, Wissenschaft und öffentlicher Verwaltung engagieren wir uns für innovative Stadtentwicklung und fördern die Entwicklung Berlins zu einem bedeutenden Technologiestandort. Die Stiftung veröffentlicht regelmäßig Analysen und Reports, organisiert Workshops und Veranstaltungen und entwickelt Werkzeuge, um den digitalen Wandel der Hauptstadt zu gestalten.

Impressum

Technologiestiftung Berlin 2025
Grunewaldstraße 61 – 62
10825 Berlin
Telefon +49 30 209 69 99 0
info@technologiestiftung-berlin.de
technologiestiftung-berlin.de

Datenstand
Februar 2025

Satz und Layout
Technologiestiftung Berlin, aufsiemitgebrüll

Druck
LM Druck + Medien GmbH

Inhaltsrechte
Textinhalte, Diagramme und Tabellen dieses Werkes können genutzt und geteilt werden unter einer Creative Commons – Lizenz Namensnennung – Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland

Nähere Informationen
creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de

Als Namensnennung ist anzugeben:
Innovationserhebung Berlin 2024,
Technologiestiftung Berlin 2025.

Publikation als PDF
www.technologiestiftung-berlin.de/downloads/innovationserhebung-2024

Datenfile (Datensätze als .xlsx)
www.technologiestiftung-berlin.de/downloads/datensatz-innovationserhebung-2024

Bleiben Sie auf dem Laufenden
Abonnieren Sie unseren Newsletter oder folgen Sie uns auf LinkedIn:
in linkedin.com/company/technologiestiftung

Gender Hinweis
Die Autoren wissen um die Bedeutung einer geschlechtergerechten Sprache und befürworten grundsätzlich den Gebrauch von Parallelformulierungen. Von einer durchgehenden Benennung beider Geschlechter bzw. der konsequenten Verwendung geschlechterneutraler Bezeichnungen wurde im vorliegenden Text dennoch abgesehen, weil die Lesbarkeit deutlich erschwert würde.

Förderungen
Dieses Projekt wurde von der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe und der Investitionsbank Berlin aus Mitteln des Landes Berlin gefördert.

Senatsverwaltung für Wirtschaft, Energie und Betriebe
BERLIN

Investitionsbank Berlin

technologiestiftung-berlin.de